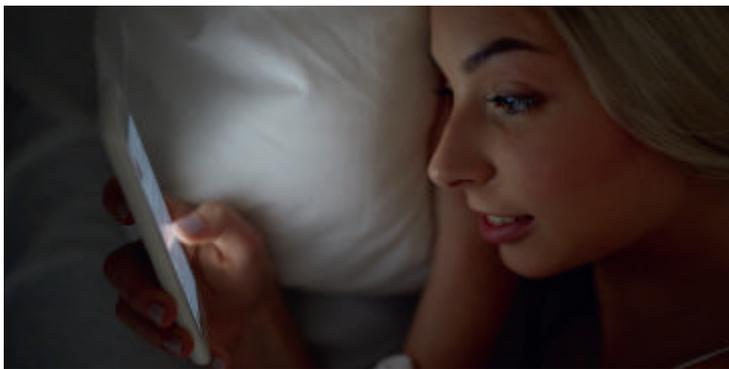


# Smartphone

**Transiente Blindheit**-- Nach dem Blick aufs Handy war eine Frau einige Sekunden blind. Die vorschnelle Diagnose eines Neurologen: Multiple Sklerose. Die eingeholte Zweitmeinung ergab jedoch eine ganz andere Diagnose: transiente „Smartphone-Blindheit“. Hierbei handelt es sich um ein rein physiologisches Phänomen, bedingt durch die unterschiedliche Lichtempfindlichkeit der rechten und der linken Netzhaut. Die Frau hatte vermutlich nur mit dem rechten Auge auf das Smartphone gestarrt, das linke war durch ein Kopfkissen verdeckt. Dadurch passte sich das rechte Auge an die Helligkeit des elektronischen Geräts an, wohingegen das verdeckte linke Auge nach wie vor dunkelheitsadaptiert blieb. Als die Frau das Gerät zur Seite legte und im schwachen Dämmerlicht aufstand, hatte das linke Auge kein Problem, gut zu sehen. Relativ dazu war das rechte Auge durch das Handy jedoch geblendet und sah erst einmal nichts mehr.

Quelle: *Ärzte Zeitung*



## MIKRO-U-BOOTE

**Magensäure**-- Winzige „U-Boote“, die eigenständig durch den Magen sausen, Magensäure als Treibstoff nutzen, diese dabei rasch neutralisieren, um ihre Fracht passgenau beim gewünschten pH-Wert freizusetzen: Was nach Science Fiction klingt, ist ein neuer Ansatz von Forschern aus San Diego zur Behandlung von Magenkrankungen mit säureempfindlichen Medikamenten. Er basiert auf protonenangetriebenen Mikromotoren mit einer pH-abhängigen Polymerschicht, die mit Wirkstoffen beladen werden kann. Diese sind biokompatibel. Die Magenfunktion wird nicht beeinträchtigt, und der normale pH-Wert stellt sich innerhalb von 24 Stunden wieder ein, so die Forscher.

Quelle: *IDW*

## PPI

**Nicht langfristig einnehmen**-- Ohne eindeutige Diagnose sollten Protonenpumpeninhibitoren (PPI), auch Magensäureblocker genannt, nicht langfristig eingenommen werden. Wie die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen berichtet, mehrten sich die Hinweise, dass eine langfristige Einnahme mehr Nebenwirkungen verursachen könnte, als bislang bekannt.

Eine Dauermedikation sollte deshalb nur unter ärztlicher Betreuung und bei klar abgesicherter Diagnose erfolgen.



## TOXISCH?

**LED-Lampen**-- Französische Forscher berichten, dass LED-Lampen potenziell toxisch für die Augen sind und möglicherweise die altersbedingte Makuladegeneration fördern.

Sie setzten Ratten über 24 Stunden einer hohen Lichtintensität (6000 Lux) aus. Unabhängig von der Lichtquelle (LED-Lampe, Glühbirne, Kaltkathodenlampe) liefen Entzündungsprozesse ab, die den Zelltod förderten. Anschließend verringerten sie die Lichtintensität (500 Lux, wie in einer normalen Wohnung). Hierbei zeigte sich, dass die Netzhaut der Ratten nur durch das LED-Licht beeinträchtigt wurde, jedoch nicht durch die anderen Lichtquellen. Verantwortlich für die Schädigungen ist den Forschern zufolge das blaue Licht, das in LED-Lampen mit gelbem vermischt wird, um weißes Licht zu erzeugen.

Quelle: *IDW*